

(Abg. Behrens.)

(A) nicht ansehen. Großkapitalistische Unternehmungen im Kleinhandel sind die Konsumvereine meines Erachtens nicht, als solche können sie nicht bezeichnet werden. Nein, meine Herren, sie arbeiten ausschließlich mit kleinen Anteilen ihrer Mitglieder, und das sind in meinen Augen keine großkapitalistischen Unternehmungen. Sie kaufen mit diesen Anteilen ein und geben nur an ihre Mitglieder die Waren ab.

Die Wirkung aber, meine Herren, die eine n i c h t g e r e c h t e Sonderbesteuerung machen würde, haben wir auch zu berücksichtigen, ganz abgesehen davon, ob dem Mittelstande und den kleinen Gewerbetreibenden im Mittelstande dadurch irgend ein Nutzen zugeführt werden würde. Es ist immer noch eine große Frage, ob überhaupt diese Sonderbesteuerung, sei sie auf die Warenhäuser, sei sie auf die Konsumvereine gelegt, irgendwelchen Nutzen hat.

(Abg. Gehmann: Sehr richtig!)

Wenn wir die Konsumvereine mit einer Sondersteuer belegten, so würde die Wirkung ohne Zweifel die sein, daß neue Unzufriedenheit in diesen breiten Schichten des Volkes wieder angesammelt und aufgestapelt werden würde.

(Abg. Gehmann: Sehr richtig!)

(B) Meine Herren! Ich habe vor Jahren schon einmal bei einer anderen Gelegenheit in der Kammer gesagt, man solle die Menschen nehmen, wie sie sind, und nicht, wie man sie haben möchte. Das möchte ich auch hier ganz besonders betonen. Die breiten Schichten des Volkes kaufen in den Konsumvereinen, weil sie glauben, dort besser und billiger zu kaufen. Diesen G l a u b e n können wir den breiten Schichten des Volkes nie und nimmer nehmen, wir mögen noch so viele schöne Worte gebrauchen.

Nun kommt noch eins hinzu: die Mitglieder von Konsumvereinen erhalten zur Weihnachtszeit aus diesen Vereinen ihre oft recht ansehnlichen Rückvergütungen. Meine Herren! Wieviel Gutes mit diesen Rückvergütungen schon gestiftet worden ist, wie viele Mitglieder der Konsumvereine dadurch schon ihre Schulden und Steuern haben bezahlen können,

(Sehr wahr!)

wieviel Freude diese Rückvergütungen in die betreffenden Kreise gebracht haben, das wollen wir nicht vergessen! Wenigstens ich für meine Person werde unter keinen Umständen dies verkennen, und ich bin deshalb nicht in der Lage, mit dazu beizutragen, daß

diese Rückvergütungen den Mitgliedern der Konsumvereine durch eine Sonderbesteuerung geschmälert werden.

(Sehr richtig!)

Meine Herren! Welcher Zündstoff zu neuen Erregungen und neuer Unzufriedenheit würde dadurch in diese Volksschichten gelegt werden! Man weiß doch, wie man die Konsumvereine und Genossenschaften im Volke nennt; man nennt sie die Vereinigung der Armen, der Minderbemittelten und der Unbemittelten. Diese glauben eben ihre wirtschaftlichen Vorteile in den Konsumvereinen zu erhalten, und ich wiederhole nochmals, daß ich nicht dafür zu haben bin, daß diese Konsumvereine durch eine Sondersteuer belastet werden sollen, daß also der Eindruck erweckt wird, als würden den Armen und den Minderbemittelten die Vorteile, die sie in den Konsumvereinen zu haben glauben, damit geschmälert. Meine Herren! Man wird, wenn man die Sonderbesteuerung auf die Konsumvereine legt, ohne jeden Zweifel und mühelos sogar den breiten Massen klarmachen, daß ihnen ein Unrecht geschehen ist; man wird dies in schärfster, wenn auch übertriebener Weise aussprechen, davon bin ich überzeugt. Der Herr Geh. Rat Dr. Roscher hat schon einmal in sehr ernsten Worten hier in der Kammer darauf hingewiesen. Er hat damals hinzugefügt: Wer weiß, wenn man den Massen dies nachweist — und es ist eine Kleinigkeit, ihnen das nachzuweisen —, wer weiß, ob dann nicht erst recht die Massen in die Konsumvereine laufen werden! Das ist ja auch damals geschehen, als man den Konsumvereinen auferlegte, nur noch an Mitglieder ihre Waren abzugeben.

So dringend, meine Herren, ich nun den Wunsch habe und so sehr ich davon überzeugt bin, daß o h n e einen gesunden Mittelstand ein gesunder Staatskörper undenkbar ist, so sehr ich weiter davon überzeugt bin, daß unserem Mittelstande nach Kräften geholfen werden muß und daß er in jeder Weise bedrängt wird, auch von den Konsumvereinen bedrängt wird, so bin ich dennoch nicht in der Lage, für eine Sonderbesteuerung auf Konsumvereine zu stimmen. Ich würde sehr gern dem Antrage unter I 3 meine Zustimmung geben, wenn die Einschiebung, die ich mir gestatten werde dem Präsidium zu überreichen und die ich hiermit beantrage, in der Kammer Annahme finden würde. Sollte dies nicht geschehen, so bin ich zu m e i n e m Bedauern gezwungen, zu I 3